

Die deutsche Zahlungsbilanz im August 2004

Niedrigerer Leistungsbilanzüberschuss

Die deutsche Leistungsbilanz verzeichnete im August einen Überschuss von 0,9 Mrd €, nachdem sich das Plus im Vormonat auf 1,7 Mrd € belaufen hatte. Ursache dieses Rückgangs war eine Verringerung des Aktivsaldos in der Handelsbilanz. Das Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen, hat sich dagegen vermindert.

Das Plus im **Außenhandel** nahm im August gegenüber dem Vormonat nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,5 Mrd € auf 11,1 Mrd € ab. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen sank der Überschuss in der Handelsbilanz um 1 Mrd € auf 12 Mrd €, da der Rückgang bei den **Wareneinfuhren** niedriger ausfiel als bei den **Warenausfuhren**. So verringerten sich die Exporte im August saisonbereinigt um 1 ½ % gegenüber dem Vormonat, während die Importe kaum nachgaben. In den drei Monaten Juni bis August zusammengenommen stagnierten die Ausfuhren saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Die Importe stiegen im Dreimonatsvergleich um 3 ½ %. Dies war jedoch zum Teil preisbedingt.

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verringerte sich im August gegenüber dem Vormonat um 1,5 Mrd € auf 9,2 Mrd €. Hinter diesem Rückgang standen insbesondere geringere Netto-Ausgaben bei den grenzüberschreitenden Faktorentgelten. So wies die Bilanz der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** im August ein Minus von 0,8 Mrd € auf, das um 3,3 Mrd € unter dem Passivsaldo vom Juli lag. Auch die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** waren im August rückläufig. Sie betragen 2,3 Mrd € nach

...

3,1 Mrd € im Vormonat. Der Minus-Saldo in der **Dienstleistungsbilanz** stieg hingegen vor allem saisonbedingt um 2,6 Mrd € auf 6,1 Mrd €.

Weiterhin Mittelzuflüsse im Wertpapierverkehr

Die Netto-Kapitalimporte im **Wertpapierverkehr** bewegten sich im August etwa auf der Höhe des Vormonats (10,8 Mrd €, nach 9,5 Mrd € im Juli). Ausschlaggebend für die Mittelzuflüsse war, dass ausländische Investoren an den hiesigen Kapitalmärkten wiederum als Käufer auftraten (15,5 Mrd €). Wie bereits im Juli fragten sie Rentenwerte (13,5 Mrd €) und dabei vor allem öffentliche Anleihen (8,9 Mrd €) besonders stark nach. Weit geringer fiel ihr Interesse an Geldmarktpapieren und Investmentzertifikaten aus (1,1 Mrd € bzw. 0,9 Mrd €). Deutsche Anleger erwarben im August für 4,7 Mrd € ausländische Wertpapiere. Dabei engagierten sie sich in erster Linie in ausländischen Geldmarktpapieren (3,1 Mrd €) und Investmentzertifikaten (1,4 Mrd €), während Anleihen und Aktien als Anlageinstrumente im Berichtszeitraum per saldo kaum eine Rolle spielten.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** entwickelten sich die grenzüberschreitenden Aktivitäten der Unternehmen weiterhin recht verhalten und führten im August zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 2,2 Mrd €. Diese waren auf den Mittelabzug der ausländischen Investoren aus Deutschland zurückzuführen (2,3 Mrd €). Dabei entfiel nahezu der komplette Kapitalexport auf konzerninterne Kredittransaktionen. Das Engagement deutscher Unternehmen im Ausland hat sich hingegen per saldo kaum verändert. Während sie das Beteiligungskapital ihrer Auslandsniederlassungen im Ergebnis etwas verringerten (2,5 Mrd €), stellte sie diesen zugleich in ähnlichem Umfang zusätzliche Kredite zur Verfügung (2,2 Mrd €).

Im **unverbrieften Kreditverkehr** führten die Finanztransaktionen der Nichtbanken zu Netto-Kapitalimporten von 4,0 Mrd €. Davon gingen 2,5 Mrd € auf

...

Frankfurt am Main
11. Oktober 2004
Seite 3 von 3

die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen zurück. Staatliche Stellen hatten Mittelzuflüsse von netto 1,4 Mrd € zu verzeichnen. Hingegen schlossen die Kredittransaktionen der monetären Finanzinstitute (einschließlich Bundesbank) mit Netto-Kapitalexporten von 16,6 Mrd € ab. Ausschlaggebend waren dabei die Forderungszugänge der Bundesbank (16,3 Mrd €), die insbesondere auf Transaktionen anderer Marktteilnehmer über das Zahlungsverkehrssystem TARGET zurückzuführen sind.

Die Währungsreserven der Bundesbank sind im August – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,5 Mrd € gesunken.

Frankfurt am Main
11. Oktober 2004

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2003		2004		
	Jan/Aug	Jan/Aug	r)	Jul	Aug
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	433,9	481,2		62,5	56,3
Einfuhr (cif)	348,5	372,4		48,9	45,2
Saldo	+ 85,4	+ 108,8	+ 13,6		+ 11,1
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	438,9	483,0		61,8	60,9
Einfuhr (cif)	353,8	375,9		49,0	49,0
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 5,0	- 5,9	- 1,2		- 0,9
Dienstleistungen					
Einnahmen	71,8	71,1		9,6	8,7
Ausgaben	97,5	97,1		13,1	14,8
Saldo	- 25,7	- 26,0	- 3,5		- 6,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 13,8	- 8,8	- 4,1		- 0,8
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	11,9	12,6		0,9	1,3
Eigene Leistungen	31,5	30,7		4,0	3,6
Saldo	- 19,6	- 18,1	- 3,1		- 2,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 21,3	+ 50,1	+ 1,7		+ 0,9
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,2		+ 0,1
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+ 21,5	- 34,4	- 2,8		- 2,2
Deutsche Anlagen im Ausland	- 3,2	+ 7,4	- 0,4		+ 0,1
Ausländische Anlagen im Inland	+ 24,6	- 41,8	- 2,3		- 2,3
Wertpapiere	+ 39,0	- 1,7	+ 9,5		+ 10,8
Deutsche Anlagen im Ausland	- 19,8	- 74,3	- 12,0		- 4,7
darunter: Aktien	+ 11,6	+ 3,8	+ 2,0		+ 0,4
Rentenwerte	- 25,8	- 63,3	- 11,8		+ 0,2
Ausländische Anlagen im Inland	+ 58,8	+ 72,6	+ 21,5		+ 15,5
darunter: Aktien	+ 4,2	- 5,3	+ 3,6		+ 0,0
Rentenwerte	+ 54,9	+ 87,2	+ 15,3		+ 13,5
Finanzderivate	+ 1,2	- 2,2	- 0,5		- 2,7
Kreditverkehr	- 108,8	- 51,4	- 8,7		- 12,6
Monetäre Finanzinstitute ⁴⁾	- 87,3	- 49,1	- 2,8		- 0,3
darunter kurzfristig	- 55,4	- 48,6	+ 0,5		- 4,4
Unternehmen und Privatpersonen	- 32,1	- 9,0	- 3,5		+ 2,5
darunter kurzfristig	- 28,9	- 8,7	- 2,3		+ 3,7
Staat	+ 4,0	+ 1,1	+ 0,1		+ 1,4
darunter kurzfristig	- 0,3	+ 0,4	- 0,7		+ 0,9
Bundesbank	+ 6,6	+ 5,6	- 2,4		+ 16,3
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,5	- 2,1	- 0,2		- 0,2
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 48,6	- 91,8	- 2,7		- 6,9
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁵⁾	- 0,5	+ 1,2	+ 0,8		+ 0,5
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 27,4	+ 39,6	- 0,0		+ 5,4

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ² Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ³ Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — ⁴ Ohne Bundesbank. — ⁵ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.